

Fortschreibung
der
Qualitätsentwicklung
2005 - 2007

Oktober 2005

Darstellung der bisherigen Arbeit

Nach der Verabschiedung des Qualitätsprogramms im Sommer 2003 gab es an der IGS Horhausen Überlegungen, sich zur Umsetzung der Unterrichtsentwicklung, insbesondere der Vermittlung von Basiskompetenzen, des Methodentrainings und des Kommunikationstrainings externer Hilfe zu bedienen. So gab es im September 2003 einen Studientag, der von zwei Trainerinnen des PSE-Programms (Dr. Klippert) durchgeführt wurde. In der Gesamtkonferenz vom 29.09.2003 hat sich das Kollegium mit mehr als der geforderten Zweidrittelmehrheit für die Bewerbung zur Teilnahme am PSE-Programm entschieden. Mehr als ein Drittel der Kolleginnen und Kollegen hat sich zur aktiven Mitarbeit bereiterklärt. Die Gründe dafür waren:

- Die Heterogenität der Lerngruppen erfordert eine Veränderung des Unterrichts. Das Beherrschen vielfältiger Methoden auf Lehrer- wie auf Schülerseite trägt zur Verbesserung des Unterrichts und damit zum professionellen Umgang mit heterogenen Lerngruppen bei.
- Das vorgestellte PSE-Programm ist ein erprobtes systematisches Konzept, also keine zufällige Addition von Einzelaktivitäten.
- Viele Kolleginnen und Kollegen haben mit Blick auf die Veränderungen des Unterrichts und des schulischen Umfelds eine kritische Reflexion des eigenen Unterrichts als notwendig erachtet und erhoffen sich vom PSE-Programm das entsprechende Rüstzeug.
- Zwischen dem PSE-Programm und dem Qualitätsprogramm gibt es vielfältige Überschneidungen.
- Die Teilnahme am PSE-Programm erhöht den Verpflichtungscharakter des Kollegiums.

Am 02.10.2003 erhielt die IGS Horhausen die Mitteilung, dass sie in das PSE-Programm aufgenommen ist.

In den Schuljahren 2003/04 und 2004/05 war die Umsetzung des PSE-Programms zentraler Schwerpunkt der Qualitätsarbeit an der IGS Horhausen. Daher legen wir bei der Fortschreibung des Qualitätsprogramms unser Augenmerk auf dieses Programm und betrachten die anderen Vorhaben des Qualitätsprogramms nachgelagert.

Umsetzung des PSE-Programms

Die systematische Aufarbeitung des PSE-Programmes ist in der entsprechenden Fachliteratur erfolgt. In unserer Darstellung geht es ausschließlich um die Konkretisierung an der IGS Horhausen. Der Großteil dieses Prozesses an unserer Schule wird deskriptiv dargestellt, in der Klassenstufe 5 des Schuljahres 2004/05 haben wir eine qualitative Evaluation mit Hilfe von Fragebögen durchgeführt. Diese ist eingebettet in ein Evaluationsvorhaben, das alle Schulen betrifft, die momentan für das PSE-Programm qualifiziert werden.

Zentrale Bausteine des Reformprozesses sind auf der einen Seite die Schülerqualifizierung und andererseits die Lehrerqualifizierung. Zur Begleitung des Reformprozesses wurde ein Steuerungsteam eingerichtet, das in vier dreitägigen

Workshops von Dr. Klippert persönlich geschult wurde. Das Steuerungsteam koordiniert den Reformprozess an der IGS Horhausen seit Dezember 2003.

Schülerqualifizierung

Eine beständige Qualifizierung der Schüler/innen ist nur möglich, wenn neue Unterrichtsmethoden grundlegend eingeübt und dann auch wiederholt angewandt werden. Das PSE-Programm geht von drei Modulen aus: dem Methodentraining, dem Training der Teamentwicklung und dem Kommunikationstraining. Diese Module werden zu Beginn des Schuljahres im Rahmen einer Trainingswoche durchgeführt. Im September 2004 startete die jetzige Klassenstufe 6 mit vier Klassen mit der Trainingswoche zum Methodentraining. Die in der Trainingswoche eingeübten Methoden werden im Unterricht weiter gepflegt, hierzu liegen in den Klassen Übersichten aus, in die die Lehrerinnen und Lehrer die Methoden, die sie verwendet haben, eintragen. Um dem höheren Zeitaufwand Rechnung zu tragen, wurde jeweils eine Doppelstunde in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch in den Klassenstufen 5 und 6 gesetzt.

Im September 2005 hat eine Trainingswoche zur Teamentwicklung für die Klassenstufe 6 parallel zum Methodentraining der neuen fünften Klassen stattgefunden.

Das Ziel ist, es eine Trainingswoche für die ganze Schule zu etablieren. Diese einheitliche Trainingswoche bietet die Möglichkeit, die Schüler/innen der Klassenstufe 5-7 in den Basismodulen zu trainieren. In den höheren Klassenstufen denken wir über eine Erweiterung des Methodenrepertoires und Formen von Assessment-Aufgaben nach, die die bisherigen Module berücksichtigen und für die Berufswahl vorbereiten.

Lehrerqualifizierung

In der bisherigen Arbeit mit dem PSE-Programm gab es neben dem Studientag im September 2003, der für das Programm interessieren sollte, zwei weitere Studientage für das gesamte Kollegium, im Februar 2004 zu EVA (Eigenverantwortliches Arbeiten) und im November 2004 zu dem Thema „Methodentraining Texterschließung“.

Zur Vorbereitung des Methodentrainings fanden im März und April 2004 insgesamt vier Veranstaltungen, je zwei Trainingsseminare und Teamklausurtag zum Methodentraining statt.

Im Mai 2004 folgten zwei Workshops zu EVA im Fachunterricht, ein Nachschulungstermin wurde im November 2004 angeboten.

Im Winter 2004/2005 fanden fünf fachbezogene Workshops für die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik / NaWi, AL und GL statt. In diesen produktionsorientierten Workshops wurde gemeinsam Unterricht geplant und entsprechende Makro- und Mikrospiralen entwickelt.

Da neue Unterrichtsformen auch andere Leistungsüberprüfungen erfordern, gab es im April 2005 einen Workshop zur Leistungsfeststellung im EVA-Unterricht.

Von April bis Mai 2005 wurden zur Vorbereitung der Trainingswoche zur Teamentwicklung je zwei Trainingsseminare und Teamklausurtag durchgeführt.

Im Juni 2005 haben wir eine Nachschulung zum Methodentraining für diejenigen Kolleginnen und Kollegen angeboten, die bislang noch nicht aktiv am PSE-

Programm teilgenommen haben. Angesprochen waren vor allem die Kolleginnen und Kollegen, die eine neue fünfte Klasse übernehmen.

Im April 2005 gab es ein Hospitationsangebot für das Kollegium: Drei Kolleginnen und Kollegen haben Unterricht gezeigt, der dem EVA-Prinzip Rechnung trug.

Für die Module Methodentraining und Teamentwicklung haben wir Verantwortliche gewonnen, die das Material zusammenhalten und zukünftig, wenn die Unterstützung durch die Trainerinnen nicht mehr gegeben ist, Kolleginnen und Kollegen schulen.

Abgesehen von den Studientagen für das gesamte Kollegium haben die einzelnen Veranstaltungen, die wegen der Einbindung der Trainerinnen immer am Donnerstag stattgefunden haben, fast 90% der Kolleginnen und Kollegen besucht. Seitens des Kollegiums kann man also von einer großen Akzeptanz des Programms sprechen.

Evaluierung

Bei den zur Erhebung benutzten Bögen handelt es sich um einen von dem EFWI vorgegebenen standardisierten Fragebogen zum gesamten PSE-Programm. Er wurde von unseren Schüler/innen und Lehrer/innen der jetzigen Klassenstufe 6 zu einem Zeitpunkt ausgefüllt, an dem die Trainingswochen Teamentwicklung und Kommunikationstraining noch nicht stattgefunden hatten. Das Methodentraining hingegen wurde absolviert und über das Schuljahr hinweg erweitert und gefestigt.

Bei der Auswertung der Antworten (Anhang I) zeigen sich folgende Hinweise:

In folgenden Methoden fühlen sich die Schüler/innen eher sicher bis sehr sicher:	In folgenden Methoden fühlen sich die Schüler/innen noch nicht sicher:
<ul style="list-style-type: none"> - Texte übersichtlich markieren - In Büchern rasch etwas nachschlagen - Heftseiten sauber und präzise gestalten - Schaubilder und Tabellen entwickeln - Hausaufgaben selbstständig erledigen - Plakate/ Folien übersichtlich gestalten - Im Doppelkreis berichten/ erzählen - Arbeit in der Gruppe gut aufteilen - Anderen Gruppenmitgliedern helfen - Mit Partner/n ein Ergebnis präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Als Regelwächter „Ordnung halten“ - Fragekärtchen erstellen und damit üben - Einen Partner/ Experten interviewen

<p>Folgende Methoden wurden von den Lehrerinnen und Lehrern im Unterricht verstärkt gepflegt:</p>	<p>Folgende Methoden wurden von den Lehrerinnen und Lehrern im Unterricht nicht so häufig gepflegt:</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Texte übersichtlich markieren - Heftseiten sauber und präzise gestalten - Klassenarbeiten planvoll vorbereiten - Hausaufgaben selbstständig erledigen - Plakate/ Folien übersichtlich gestalten - Das Gehörte richtig wiedergeben - Mit Zufallspartnern zusammenarbeiten - Anderen Gruppenmitgliedern helfen - Gruppenaufgaben zügig erledigen - Mit Partner/n ein Ergebnis präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Bei Diskussionen die Regeln beachten - Als Regelwächter „Ordnung halten“
<p>Im Vergleich zu den Normalklassen sind die Pilotklassen aus Sicht der Lehrer/innen (eher) besser:</p>	<p>Im Vergleich zu den Normalklassen sind die Pilotklassen aus Sicht der Lehrer/innen nicht besser:</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Sich gegenseitig helfen u. beim Lernen unterstützen - Selbstständig Informationen beschaffen und einbringen - Lernergebnisse anschaulich strukturieren und visualisieren - Vor der Klasse frei und selbstbewusst reden und vortragen 	<ul style="list-style-type: none"> - Hausaufgaben selbstständig und zuverlässig erledigen

Es wird erkennbar, dass diese Aussagen meist miteinander korrelieren, da die Schüler/innen sich besonders sicher in den Dingen fühlen, die auch häufig geübt werden, und unsicher sind, wo die Übung fehlt.

Eine auffällige Abweichung hiervon bilden die Aussagen zu den Hausaufgaben. Die Lehrer/innen haben diese Methoden häufig trainiert, die Schüler fühlen sich sehr sicher, doch stellen die Lehrer/innen keine Verbesserung in diesem Bereich fest.

Aus dieser Feststellung ziehen wir folgende Konsequenzen:

- Ab diesem Schuljahr wird die intensive Hausaufgabenbetreuung weitergeführt.
- Die Hausaufgaben müssen von den Lehrerinnen und Lehrern konsequent kontrolliert und begleitet werden.
- Eltern sollen stärker eingebunden und die Kommunikation durch den Wochenplaner intensiviert werden.

Eine weitere Auffälligkeit sind die Angaben bezüglich des Doppelkreises: Dieser wurde nicht bei allen Lehrerinnen und Lehrern trainiert, aber dennoch fühlen sich die Schüler/innen sehr sicher.

Der Grund hierfür könnte auch darin liegen, dass der Doppelkreis ein Grundelement des PSE-Trainings ist, das auch von nicht in der Statistik erfassten Lehrerinnen und Lehrern im Unterricht eingesetzt wird.

Außerdem handelt es sich dabei um eine Methode, die eingängig und leicht zu lernen ist. Anzumerken bleibt, dass man hier (wie auch bei den anderen Methoden) zu einer einheitlichen Begrifflichkeit finden muss, damit die Schüler/innen die Methoden unter einem Fachbegriff erkennen.

Aus der Evaluierung wird weiterhin ersichtlich, dass ohne Unterstützung von außen eine Schulentwicklung sehr schwierig ist.

Bei allen Belastungen überwiegt für die Teilnehmer der Nutzen des PSE-Programms, in dessen Mittelpunkt der Unterricht steht. Dabei ist insbesondere der methodische Zuwachs auffallend.

Schwerpunkte für die weitere Arbeit

Zentraler Schwerpunkt für die kommenden Schuljahre wird weiterhin die Implementierung dieses Programms sein. Dazu gehören:

- Durchführung und Evaluation der Trainingswoche zur Teamentwicklung
- Entwicklung von Unterstützungssystemen für die Pflege der Teamentwicklungsmethoden
- Planung und Vorbereitung des Moduls Kommunikationstraining
- Schulung der noch nicht involvierten Kolleginnen und Kollegen
- Entwicklung eines Assessment-Workshops für die Klassenstufen 9 und 10, der auf den Trainingsmodulen basiert
- Einführung einer gemeinsamen Trainingswoche für alle Klassenstufen
- Etablierung der fachbezogenen Workshops, in denen gemeinsam Unterricht geplant wird, als Teil der schulinternen Fortbildung

Bei der Überarbeitung der schulinternen Arbeitspläne hat sich das Kollegium der IGS Horhausen auf der Gesamtkonferenz vom 18.05.2005 dazu entschlossen, sie nunmehr in Form von Mikro- und Makrospiralen zu erarbeiten. Die Fächer, für die die Bildungsstandards gelten, arbeiten dazu die entsprechenden Kompetenzen ein. Diese Vorgehensweise ist insofern sinnvoll, als diese Arbeitspläne gemeinsam entwickelt und auch im Unterricht angewendet werden.

Entwicklungsstand schuleigener Arbeitspläne

Neben den schon vorhandenen Stoffverteilungsplänen und Absprachen über Arbeitsthemen haben wir uns auf der Gesamtkonferenz vom 18.05.2005 entschieden, die Arbeitspläne in Form von Makro- und Mikrospiralen zu erstellen und so Arbeitspläne mit dem PSE-Programm zu verbinden. In die Mikrospiralen werden Hinweise auf die Bildungsstandards eingebunden. Bis zum 31.10.2005 wird für jedes Fach pro Stufe eine Makrospirale (Unterrichtseinheit) erstellt. Diese Vorgehensweise ist insofern sinnvoll, als diese Arbeitspläne gemeinsam entwickelt und auch im Unterricht angewendet werden.

Fazit

Die Teilnahme am EVA-Programm hat der IGS Horhausen bislang viel gebracht. Bislang konnten wir unter anderem folgende Auswirkungen feststellen:

- Eltern melden ihre Kinder bei uns an, weil wir methodenorientierten Unterricht machen.
- In Fach- und Klassenteams wird gemeinsam Unterricht entwickelt und reflektiert.
- Schüler/innen, die konsequent nach EVA arbeiten, haben sichtbare Erfolge.
- Der EVA-Unterricht stärkt heterogene Lerngruppen u.a. durch Etablierung von Helfersystemen.

Weitere Vorhaben des Qualitätsprogramms

Die weiteren Vorhaben des 2005 verabschiedeten Qualitätsprogramms werden im Folgenden nur kurz dargestellt.

Lesekompetenz

Im Bereich der Förderung der Lesekompetenz gibt es bei uns viele Aktivitäten. So wird im Deutschunterricht in jeder Stufe eine Ganzschrift gelesen. In vielen Klassenstufen gibt es Buchvorstellungen, bei denen Schüler ein Buch ihrer Wahl der Klasse vorstellen. Manche Klassen haben eine eigene Klassenbibliothek. In unserer Schulbibliothek werden in den Pausen viele Bücher ausgeliehen. Im Schuljahr 2005-2006 bieten wir im Förderbereich ein Lesetraining an.

Im PSE-Training besonders im Methodentraining der Klassenstufe 5 werden spezielle Übungen zur Verbesserung der Lesekompetenz durchgeführt: z.B. Übungen zur Erweiterung des Blickfeldes. Darüber hinaus gibt es Übungen zum überfliegenden Lesen.

Diese Aktivitäten sollen in allen Fachbereichen und fachübergreifend gebündelt werden, so dass die Förderung der Lesekompetenz systematischer angegangen werden kann.

Hinführung zum Berufsleben

Im Bereich der Hinführung zum Berufsleben hat es folgenden Aktivitäten gegeben:

- Brückenschlag zur Arbeitswelt – Fachleute / Experten in der Schule
- Berufsorientierungspraktikum in den Klassenstufen 8 und 10
- Anfertigung und Präsentation einer Praktikumsmappe
- Betriebserkundung Klasse 8
- Betriebserkundung für betreuende Lehrerinnen und Lehrer
- BIZ-Besuch der 8.Klassen
- Informationen für die Klassenstufe 8 von einem Mitarbeiter der Agentur für Arbeit
- Pinwand Stellenbörse und Schullaufbahnberatung
- Einzelberatung von Schülerinnen und Schülern und Eltern ab der Klassenstufe 8
- Informationsabende für Eltern ab der Klassenstufe 8
- Teilnahme am Junior-Projekt
- Partnerschaft mit Betrieben im Umkreis
- Infomobil der Metallindustrie über mehrere Tage für die Klassenstufe 8
- Themenblöcke Berufsvorbereitung und Bewerbung in GL und Deutsch

Wir überlegen in der Berufsvorbereitung ein Testat-Heft zu etablieren, um unsere Angebote und deren Teilnahme von Seiten der Schüler/innen und deren Eltern zu dokumentieren.

Kooperation unter Kolleginnen und Kollegen

In den vergangenen zwei Schuljahren wurden für alle Klassenstufen unabhängig von Zeugnis Konferenzen pädagogische Konferenzen durchgeführt. Diese sollen beibehalten, aber in Teamsitzungen eingebunden werden. Die Teamsitzungen sollen häufiger stattfinden, mit der Möglichkeit, auch die Fachlehrer einzubeziehen.

Die Treffen Teamleiter – Schulleitung sollen häufiger stattfinden.

Für die neuen Kolleginnen und Kollegen wird die Infomappe überarbeitet.

Kooperation mit Schülerinnen und Schülern

Im Jahr 2002/03 wurde an unserer Schule auf Eigeninitiative einer Schülerin und mit Unterstützung durch die Schulleitung das Amt der Vertrauensschülerin eingeführt. Es sollte eine Ergänzung zum Amt des Vertrauenslehrers sein, weil sich viele Schüler/innen nicht trauen, eine Lehrerin oder einen Lehrer mit persönlichen Problemen zu konfrontieren.

Die Schülerin hat dieses Amt mit viel Eigeninitiative sinnvoll ausgefüllt. Nachdem sie die Schule abgeschlossen hatte, fanden sich zwar zwei Nachfolgerinnen, die jedoch mit dieser Aufgabe überfordert waren. Es zeigte sich schnell, dass sowohl ein Konzept, als auch eine Ausbildung dringend erforderlich war.

Im Schuljahr 2004/2005 konnten wir dann beides verwirklichen. Herr Schäfer (IGS) und die Sozialpädagogin Brigitte Benner von der Erziehungsberatungsstelle des evangelischen Kirchenkreises Altenkirchen erarbeiteten das Konzept und starteten mit sieben interessierten Schülern und Schülerinnen eine Ausbildung als Mediatoren

und Beratungsschüler. (13 Doppelstunden und eine Ganztagsveranstaltung). Neben der klassischen Streitschlichterausbildung ging es auch darum, das breite Angebot von Beratungsstellen im Kreis Altenkirchen kennen zu lernen und Jugendliche in Not dorthin zu vermitteln und zu begleiten, um Schwellenängste abzubauen. (Schwangerenkonfliktberatung, Drogenberatung, Schuldnerberatung, Beratung bei Essstörungen, Erziehungsberatung)

Nach der fundierten Ausbildung konnten sich die Streitschlichter noch zwei Monate in ihrem Büro betätigen, dann verließen leider einige die Schule. Drei Schüler werden im nächsten Jahr weiter tätig sein. Eine neue Ausbildungsrunde wird im nächsten Schuljahr als AG von Herrn Schäfer angeboten. Frau Benner und Schwester Edith Maria Schug haben ihre Unterstützung wieder zugesagt.

Perspektivisch steht die Überlegung im Raum, die Mediatorenausbildung für Klassensprecher/innen der Jahrgangsstufen 7-9 verpflichtend zu machen.

Kooperation mit Eltern

Im Schuljahr 2004/05 wurde ein Gesprächskreis mit Schülern, Eltern und Lehrern ins Leben gerufen, der sich mit Fragestellungen des Schulalltags auseinandersetzt.

Die Tutoren der Klassenstufe 5 haben für die Eltern einen Elternabend gestaltet, der die Methoden des PSE-Programms zum Inhalt hatte. Diese Kooperation soll fortgeführt werden. Dabei planen wir u.a. Elternseminare zum Thema PSE.

Anhang I: Evaluation des PSE-Programms

Fragebogen zum Methodenlernen (Schülerbogen 1) Gesamt					
Diese Methoden habt ihr seit Anfang/Mitte 2004 im Unterricht verstärkt geübt	Haben wir noch nicht gemacht	sehr sicher	eher sicher	noch recht unsicher	sehr unsicher
Einen Text übersichtlich markieren	0	39	48	6	1
In Büchern rasch etwas nachschlagen	0	29	45	19	1
Heftseiten sauber und präzise gestalten	0	47	31	15	1
Schaubilder und Tabellen entwickeln	2	36	41	15	0
"Spickzettel" für einen Vortrag erstellen	8	27	34	23	2
Fragekärtchen erstellen und damit üben	11	23	31	26	3
Das Gelesene stichwortartig notieren	3	34	40	15	2
Klassenarbeiten planvoll vorbereiten	6	37	38	10	3
Hausaufgaben selbstständig erledigen	1	64	26	3	0
Plakate/Folien übersichtlich gestalten	6	47	31	10	0
Im Doppelkreis berichten/erzählen	2	54	32	6	0
Das Gehörte richtig wiedergeben	5	31	41	16	1
Nach Stichworten etwas vortragen	5	35	35	16	3
Zu einem Thema/Problem argumentieren	9	23	37	23	2
Bei Diskussionen die Regeln beachten	0	35	41	15	3
Ein Plakat vor der Klasse erläutern	3	34	37	18	2
Einen Partner/Experten interviewen	13	30	35	15	1
Mit Zufallspartnern zusammenarbeiten	0	41	29	20	4
Die Arbeit in der Gruppe gut aufteilen	0	40	46	6	2
Anderen Gruppenmitgliedern helfen	1	44	39	8	2
Die Gruppenaufgabe zügig erledigen	0	32	45	17	0
Als Regelwächter "Ordnung halten"	8	18	40	23	5
Mit Partner/n ein Ergebnis präsentieren	3	48	33	8	2
Gruppenmitglieder bewerten/benoten	12	26	36	16	4

Fragebogen zum Methodenlernen (Schülerbogen 2)

Gesamt

Wie hat sich das Methodenlernen auf deine schulische Arbeit ausgewirkt? Kreuze an, inwieweit die folgenden Aussagen zutreffen!	trifft voll zu	trifft teils zu	trifft kaum zu	trifft nicht zu	Kein Urteil möglich
Ich habe mir über mein methodisches Vorgehen früher nur wenig Gedanken gemacht.	17	47	19	4	7
Ich kenne jetzt mehr Methoden, auf die ich beim Lernen zurückgreifen kann.	50	27	14	2	1
Ich wende die eingeübten Methoden in meinen Fächern vermehrt an.	28	44	11	7	4
Ich nutze die betreffenden Methoden nicht nur im Unterricht, sondern auch bei den Hausaufgaben.	33	33	19	6	3
Ich kann mittlerweile recht gut begründen, warum ich welche Methode wähle.	11	46	27	7	3
Ich gehe infolge des Methodenlernens mit mehr Selbstbewusstsein an meine Aufgaben heran.	25	45	19	4	1
Ich habe richtig Spaß daran, unterschiedliche Methoden auszuprobieren.	37	32	10	12	3
Ich finde das methodische Üben und Diskutieren in Gruppen gut und hilfreich. .	53	25	9	6	1
Ich bin infolge des Methodenlernens leistungsmäßig besser geworden und habe mehr Erfolg.	34	38	16	5	1
Hat sich durch das Methodenlernen der Fachunterricht verändert? Kreuze an, wie oft ihr in deiner Klasse in folgender Weise arbeitet!	ganz oft	eher oft	eher selten	(fast) nie	Kein Urteil möglich
Wir arbeiten in Gruppen oder Tandems zusammen	27	45	21	0	1
Wir arbeiten selbstständig an vorgegebenen Aufgaben	42	46	4	1	1
Wir beschaffen uns Informationen/Material zum Thema	31	46	14	2	1
Wir erstellen zum Lernstoff Schaubilder, Tabellen, Plakate	36	41	15	1	1
Wir erstellen einen Arbeitsplan und schätzen die benötigte Zeit	12	26	24	15	17
Wir recherchieren mit Hilfe des Computers (CD-Rom, Internet)	7	7	21	25	34
Wir präsentieren vor der Klasse kleinere oder größere Vorträge	26	40	18	9	1
Wir diskutieren im Stuhlkreis bestimmte fachliche Themen	46	28	15	5	0
Wir üben im Doppelkreis freies Reden und aktives Zuhören	33	32	22	7	0
Wir führen Rollenspiele und andere Lernspiele durch	6	13	39	29	7
Wir bestimmen die Gruppensprecher durch das Los	15	15	22	29	13
Wir entwickeln Arbeitsblätter und/oder Fragekärtchen	19	23	31	14	7
Wir erledigen selbstständig unseren Wochenplan	33	37	15	2	7
Wir arbeiten und lernen im Rahmen von Projekten	16	34	24	12	8
Wir besprechen unser methodisches Vorgehen	26	31	18	13	6
Wir bewerten unsere Leistungen in der Gruppe	16	28	25	19	6

Fragebogen zum Methodenlernen (Schülerbogen 3)	Gesamt				
	klappt sehr gut	klappt eher gut	klappt nicht so gut	klappt gar nicht	Kein Urteil möglich
Im Rahmen des Methodenlernens wird viel Wert auf Partner- und Gruppenarbeit gelegt. Kreuze an, inwiefern ihr es in Gruppenarbeitsphasen schafft, die folgenden Regeln einzuhalten!					
Jeder ist bereit, mit jedem anderen Schüler gemeinsam an einer Aufgabe zu arbeiten.	19	36	26	12	1
Zu Beginn der Gruppenarbeit wird rasch geklärt, wer mit wem zusammenarbeitet.	21	47	20	3	3
Ferner wird abgesprochen, wer Regelbeobachter, wer Zeitwächter und wer Gesprächsleiter ist.	23	26	25	5	15
Die Arbeit selbst wird gut aufgeteilt und zügig angefangen (ohne das übliche Gequatsche am Anfang).	11	26	42	10	5
Die Gruppenmitglieder helfen sich gegenseitig, wenn dieses erforderlich sein sollte.	32	34	19	4	5
Während der Gruppenarbeit wird darauf geachtet, dass jeder gut mitarbeitet.	25	44	22	0	3
Das Gruppenergebnis wird rechtzeitig festgehalten bzw . für die Präsentation fertig gestellt.	29	45	15	3	2
Jedes Gruppenmitglied ist vorbereitet, an der Präsentation des Gruppenergebnisses mitzuwirken.	25	46	18	2	3
Am Ende überprüfen wir noch mal kritisch unsere Arbeitsweise und unsere Arbeitsergebnisse.	33	42	10	7	2
Wie gehst du beim Lernen und Üben vor? Kreuze an, Wie oft du in der folgenden Art und Weise lernst!	mache ich ganz oft	mache ich sehr oft	mache ich selten	mache ich (fast) nie	Kein Urteil möglich
Ich teile mir den Stoff in überschaubare Portionen ein und übe jeden Tag ein bisschen.	22	39	21	8	4
Ich mache mir zum Lernstoff schriftliche Notizen oder erstelle mir einfache Schaubilder ("Spickzettel").	12	24	34	20	4
Ich schreibe mir zum jeweiligen Thema wichtige Fragen auf und mache mit mir selbst ein Frage-Antwort-Spiel.	7	17	27	34	9
Ich notiere mir, was ich noch nicht verstanden habe, auf kleinen Kärtchen und übe das richtig intensiv.	14	29	21	27	3
Ich halte mir selbst kleine Vorträge oder trage anderen das vor, was ich zu lernen habe.	20	29	18	21	6
Ich denke mir Beispiele oder sonstige "Eselbrücken" (z.B. Reime) zum Lernstoff aus.	19	24	25	20	6
Ich bereite mich auf Klassenarbeiten zusammen mit Freunden und/oder Freundinnen vor.	19	26	28	17	4
Wenn ich etwas nicht verstehe, schlage ich die nötigen Informationen im Lexikon nach.	27	26	19	17	5
Ich versuche mir Sachen zu merken, indem ich mir z.B. eine Geschichte oder ein Bild dazu vorstelle.	29	26	21	13	5
Ich erstelle mir kleine Übungstests und arbeite diese bei passender Gelegenheit durch.	16	25	25	25	3
Ich pauke den Stoff meist auf den letzten Drücker und versuche möglichst viel auswendig zu lernen.	28	24	23	14	5

Fragebogen zum Methodenlernen (Lehrerbogen 1)

Diese Methoden wurden verstärkt in den "Pilotklassen" trainiert und "gepflegt"	Kam noch nicht vor	sehr häufig	eher häufig	eher selten	sehr selten
Einen Text übersichtlich markieren	0	3	6	2	1
In Büchern rasch etwas nachschlagen	0	3	4	4	1
Heftseiten sauber und präzise gestalten	0	6	6	0	0
Schaubilder und Tabellen entwickeln	1	0	5	5	1
"Spickzettel" für einen Vortrag erstellen	3	1	3	1	4
Fragekärtchen erstellen und damit üben	2	1	0	2	7
Das Gelesene stichwortartig notieren	0	1	3	5	3
Klassenarbeiten planvoll vorbereiten	1	3	6	2	0
Hausaufgaben selbstständig erledigen	0	8	4	0	0
Plakate/Folien übersichtlich gestalten	1	5	2	2	2
Im Doppelkreis berichten/erzählen	1	2	3	4	2
Das Gehörte richtig wiedergeben	0	6	4	2	0
Nach Stichworten etwas vortragen	1	1	3	4	3
Zu einem Thema/Problem argumentieren	2	2	4	1	3
Bei Diskussionen die Regeln beachten	4	0	0	4	4
Ein Plakat vor der Klasse erläutern	2	3	3	2	2
Einen Partner/Experten interviewen	3	1	2	4	2
Mit Zufallspartnern zusammenarbeiten	0	3	8	0	1
Die Arbeit in der Gruppe gut aufteilen	1	1	5	2	3
Anderen Gruppenmitgliedern helfen	1	3	8	0	0
Die Gruppenaufgabe zügig erledigen	1	3	7	1	0
Als Regelwächter "Ordnung halten"	3	0	1	4	4
Mit Partner/n ein Ergebnis präsentieren	1	4	5	1	1
Gruppenmitglieder bewerten/benoten	3	1	3	3	2

Fragebogen zum PSE-Programm (Lehrerbogen 2)

Wie steht es um das Methodenangebot in Ihrem Unterricht? Bitte kreuzen Sie an, wie oft Sie den Unterricht in folgender Weise gestalten!	ganz oft	eher oft	eher selten	ganz selten
Die Schüler arbeiten in Gruppen oder Tandems zusammen.	5	2	5	0
Die Schüler arbeiten selbstständig an vorgegebenen Aufgaben.	7	5	0	0
Die Schüler beschaffen sich Informationen/Material zum Thema.	1	7	4	0
Die Schüler erstellen zum Lernstoff Schaubilder, Tabellen und Plakate.	2	5	3	2
Die Schüler erstellen einen Arbeits- und Zeitplan (z.B. Wochenplan)	0	1	5	6
Die Schüler recherchieren mittels Computer (CD-Rom, Internet).	0	0	0	12
Die Schüler präsentieren vor der Klasse kleinere oder größere Vorträge.	3	1	6	3
Die Schüler diskutieren im Stuhlkreis bestimmte fachliche Themen.	0	3	2	7
Die Schüler üben im Doppelkreis freies Reden und aktives Zuhören.	1	1	7	3
Die Schüler führen Rollenspiele und andere Lernspiele durch.	1	3	7	1
Die Schüler bestimmen die Gruppensprecher durch das Los.	0	1	2	9
Die Schüler führen naturwissenschaftliche Experimente durch.	0	0	1	10
Die Schüler entwickeln Arbeitsblätter und/oder Fragekärtchen.	1	1	1	8
Die Schüler erledigen selbstständig ihren Wochenplan.	2	3	3	4
Die Schüler arbeiten und lernen im Rahmen von Projekten.	0	1	6	5
Die Schüler besprechen ihr methodisches Vorgehen.	1	4	2	5
Die Schüler bewerten ihre Leistungen in der Gruppe.	1	2	3	6

Wenn sie die Methodenkompetenz von "Pilotklassen" und "Normalklassen" vergleichen. Inwiefern sind die Schüler der "Pilotklassen" in den nachfolgenden Methodenbereichen besser?	viel besser	eher besser	eher nicht besser	nicht besser
Planvolles Vorbereiten von Tests und Klassenarbeiten	1	5	3	3
Effektives und regelgebundenes Arbeiten in Gruppen	3	4	3	2
Sich gegenseitig helfen und beim Lernen unterstützen	3	6	2	1
Hausaufgaben selbstständig und zuverlässig erledigen	0	5	6	1
Auftretende Probleme mit Ausdauer und Kreativität lösen	0	5	3	2
Selbstständig Informationen beschaffen und einbringen	0	7	4	0
Lernergebnisse anschaulich strukturieren und visualisieren	4	4	2	1
Grundlegende Gesprächsregeln beachten und einhalten	2	5	2	2
Vor der Klasse frei und selbstbewusst reden und vortragen	4	4	2	1
In Diskussionen überzeugend agieren und argumentieren	0	5	3	3
Ein Gruppenergebnis in kooperativer Weise präsentieren	4	2	2	3
Zielstrebig und engagiert an gestellte Aufgaben herangehen	1	6	3	1

Fragebogen zum PSE- Programm (Lehrerbogen 3)				
Zum PSE- Programm gehören diverse Unterstützungsangebote. Wie hilfreich fanden Sie diese?	Sehr hilfreich	eher hilfreich	eher nicht hilfreich	nicht hilfreich
Methodenzentrierte Trainingsseminare für Lehrerinnen und Lehrer	8	4	0	0
Workshops zur Entwicklung von Lernspiralen für den Fachunterricht	6	6	0	0
Workshops zur Vor- und Nachbereitung der Schüler-Sockeltrainings	9	2	1	0
Teamsitzungen zur Besprechung bestimmter Maßnahmen/Probleme	2	10	0	0
Schnupper-Studentag/e zum PSE-Programm fürs Gesamtkollegium	3	7	2	0
Unterstützungsmaßnahmen des schulinternen <i>Steuerungsteams</i>	2	8	2	0
Kooperation mit Lehrkräften/Lehrerteams anderer "PSE-Schulen"	0	3	6	0
Beratung und praktische Hilfen des jeweiligen Trainer- Tandems	8	4	0	0
Wenn Sie Bilanz ziehen: Inwiefern treffen die folgenden Aussagen zum Wert/Nutzen des PSE-Programms nach Ihrer Beobachtung zu?	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Die Schüler/innen sind infolge der konsequenten Methodenschulung selbstständiger und zielstrebig geworden.	3	4	3	1
Das PSE-Programm hat im Kollegium zu wichtigen Reflexionen über die alltägliche Unterrichtsgestaltung geführt.	2	7	2	0
Die ausgeprägten Teamaktivitäten fördern die Kooperationsfähigkeit und -bereitschaft im Kollegium.	2	6	3	0
Bei den PSE-Akteuren stellen sich neue Routinen bezüglich der Entwicklung von Lern- und Trainingsspiralen ein.	5	6	0	0
Der Unterricht ist durch das PSE-Programm vielfältiger und spannender für alle Beteiligten geworden,	1	10	0	0
Die Systematik des PSE-Programms fördert die Verbindlichkeit und Nachhaltigkeit der Reformarbeit.	2	8	1	0
Die Lehrkräfte der "Pilotklassen" erfahren und erleben in ihrem Unterricht zunehmend Entlastung.	1	5	3	2
Der konsequente Ausbau der Lehrerkooperation stärkt den Einzelnen bei seinen Reformbemühungen.	2	7	1	1
Das PSE-Programm erleichtert die Entwicklung des vom Ministerium geforderten "Qualitätsprogramms".	6	3	1	0
Die Teilnahme am PSE-Programm hat zur Profilierung der Schule im regionalen Umfeld beigetragen.	2	8	1	0
Die Teilnahme am PSE-Programm hat sich für unsere Schule unter dem Strich absolut gelohnt.	4	6	1	0

Fragebogen zum PSE-Programm (Lehrerbogen 4)					
Wenn Sie auf die unterschiedlichen Maßnahmen während der letzten 1,5 Jahre zurückblicken: Welche Fortschritte wurden in folgenden Arbeitsfeldern erzielt?	große Fortschritte	erhebliche Fortschritte	geringe Fortschritte	keine Fortschritte	kein Urteil möglich
Durchführung von Workshops zur gemeinsamen Unterrichtsvorbereitung	4	4	4	0	0
Regelmäßige Treffen und Besprechungen der Klassenteams	0	3	6	2	1
Erweiterung der Methodenvielfalt im Unterricht (viele EVA- Varianten)	3	8	1	0	0
Forcierung der Methodenpflege im Fachunterricht (At, Kt, Tt)	0	12	0	0	0
Feste Platzierung der Schülertrainings im Jahresarbeitsplan	3	7	2	0	0
Etablierung der Methodenschulung in mehreren Jahrgangsstufen	1	4	5	0	2
Mobilisierung weiterer Kolleg/innen für das PSE-Programm	1	5	4	0	2
Gezielte Teambildung und Teamarbeit im Kollegium	0	5	6	0	1
Fortbildung von Kollegen für Kollegen (Know-How- Transfer)	1	3	5	2	2
Hospitationen und gemeinsame Unterrichtsbesprechungen	0	3	8	0	1
Archivierung der erstellten Lernspiralen und Materialien	0	4	7	0	1
Sensibilisierung der Eltern für die Neue Lernkultur	1	7	3	1	0
Reduzierung der Mehrbelastung für die beteiligten Lehrkräfte	0	0	8	3	1
Evaluation und Überarbeitung der ausgearbeiteten Lern- und Trainingsspiralen	1	3	6	0	2
Anschaffung wichtiger Moderationshilfen (Stifte, Karten, Pinnwände etc.)	1	11	0	0	0
Entwicklung <i>methodenzentrierter</i> Klassenarbeiten	0	1	7	0	4
Erfassung und Bewertung von Kommunikations- und Teamfähigkeit	0	2	5	3	2
Entwicklung <i>neuer Routinen</i> in punkto Lernorganisation und -moderation	1	4	5	0	2
Fazit: Die Umsetzung des PSE--Programms macht insgesamt ...	1	4	6	0	1

Anhang II: Schulinterne Fortbildungsplanung

1. Terminplan PSE-Programm

22.09.2005	Hospitation der Trainerinnen bei Sockeltraining MT oder TE und Evaluation	Team 5/6 Steuerungsgruppe
29.09.2005	Trainingsseminar Kommunikationstraining A	Team 6 und Interessierte
06.10.2005	Trainingsseminar Kommunikationstraining B	Team 6 und Interessierte
13.10.2005	Teamklausurtag Kommunikationstraining A	Team 6 und Interessierte
20.10.2005	Teamklausurtag Kommunikationstraining B	Team 6 und Interessierte
23./24.11.2005	Studientag mit Unterrichtshospitation	Kollegium
12.01.2006	Workshop methodenzentrierte Leistungsfeststellung / -beurteilung im EVA-Unterricht	Interessierte
02.03.2006	Hospitation und Workshop Mathematik	FK Mathematik
09.03.2006	Trainingsseminar Methodentraining Klasse 7-10	Interessierte
23.03.2006	Trainingsseminar Methodentraining Klasse 7-10	Interessierte
04.05.2006	Trainingsseminar EVA II + Workshop	Interessierte

18.05.2006	Trainingsseminar Teamentwicklung	Interessierte
08.06.2006	Trainingsseminar Kommunikationstraining	Interessierte
29.06.2006	Workshop Assessment- Center	Interessierte
13.07.2006	Abschlussbesprechung aller Steuerungsteams und PSE-Planung 2006/2007	Steuerungsteams

- Veranstaltung zur Neuordnung der Berufsschule
- fachbezogene Workshops zur Konzeption von EVA-orientiertem Unterricht